

# Mehr soziale Betreuung statt mehr Pflegeheime ein zukunftsfähiger Lösungsansatz

**Online Fachvortrag GerontologieCH 16.2.2023**

Von PD Dr. med. Albert Wettstein

Zentrum Für Gerontologie UZH

Alt Zürcher Stadtarzt

Mitglied Leitung Gerontopraxis

Fachkommission ZH UBA

Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter

## Ein Beispiel mangelhafter Betreuung

- Eva und Max, seit 60J. kinderlos verheiratet
- Er ist dement, abends nur ruhig nach längerem Spaziergang, wozu er begleitet werden muss
- Trotz Gelenkschmerzen macht Eva dies täglich zusätzlich zu aller Haushaltarbeit. Kann sich keine Hilfe leisten, hat wenig EL zur AHV.
- Erschöpft stürzt sie beim Abendessen-Kochen und bricht Hüfte >> sie ins Spital er ins Pflegeheim
- 2 Mte später: beide im Heim jahrelang, hohe EL

# Definition Betreuung und deren Handlungsfelder

«Betreuung im Alter ermöglicht älteren Menschen, ihren Alltag möglichst selbständig zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, wenn sie das wegen physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr können»

**Die sechs Handlungsfelder der Betreuung sind:**

- **Selbstsorge**
- **Alltagsgestaltung**
- **soziale und gesellschaftliche Teilhabe**
- **Beratung und Alltagskoordination**
- **Unterstützende Betreuung in der Haushaltsführung**
- **Betreuung in Pflegehandlungen**

# Ziele der Betreuung im Alter

## Die Betreuung von älteren Menschen soll u.a.

- Hilfe- und Pflegebedürftigkeit verzögern
- möglichst selbständiges und unabhängiges Leben ermöglichen und erhalten
- Alltagsgestaltung strukturieren und planen helfen
- kognitive und manuelle Fähigkeiten erhalten, inspirieren und unterstützen
- Mobilität erhalten und fördern
- sicheren und risikoarmen Rahmen bieten und Lebensraum gestalten
- Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- Pflege und Gestaltung von sozialen Kontakten und Netzen fördern
- Aktivitäten allein und in Gesellschaften ermöglichen
- Veränderungen im Umfeld wahrnehmen und darauf reagieren
- physische und psychische Gesundheit erhalten und verbessern
- Zugang zu Angeboten, Institutionen und Organisationen sichern
- Angehörige und Personen im direkten Umfeld einbeziehen und entlasten
- Fachpersonen, Institutionen und Organisationen in ihrer Auftragserfüllung unterstützen



# Zentrale Botschaften

- Ein **ganzheitliches Altersbild** sollte **Bedürfnissen** und den **Bedarf** älterer Menschen in allen **Lebenslagen** und **Lebenswelten** ermitteln:  
Wir haben eine **Versorgungslücke**
- **Know-how** in der psychosozialen Betreuung ist nicht gesichert: es besteht ein Mangel an sozialen Berufen mit unterschiedlichen beruflichen Niveaus in Institutionen
- **Gleichwertige Versorgung** im Alter: **Betreuung** ist **gleich wichtig** wie **Pflege**.
- Weniger Spital und Heim dafür mehr betreutes Leben zu Hause (= politisches Postulat ambulant vor stationär)

# Soziale Berufe

- bringen schwerpunktmässig **„Kenntnisse“**, **„Fertigkeiten“** und **„Kompetenzen“** für die professionelle Arbeit mit älteren Menschen
- basieren auf einem **reflexiven Berufsverständnis**
- **arbeiten mit einem agogischen und psychosozialen Hintergrund** (Konzept und Methoden)
- werden in **unterschiedlichen beruflichen Anforderungen und Niveaus umgesetzt**. Von **einfache angeleitetem** Tätigkeitsgebiet bis zu **anspruchsvollen, neuartigen komplexen** Tätigkeitsfeld  
>> innovative Lösungen und Verfahren auf wissenschaftlicher Basis

Wäre EL-finanzierte Betreuung für Eva und Max schon realisiert wie geplant nach einer NR-Motion:

- Ein EL-bezahlter Spazierbegleiter entlastet Eva
- EL-finanzierte Haushaltunterstützung für Eva mit Mahlzeitendienst und 2x/Wo Reinigung, Wäsche
- Eva erholt sich regelmässig bei Treffen mit Freundin
- Nach Bedarf: Hilfe zur Bewältigung von Krisen
- Kein Sturz, keine Hospitalisation, später Spitex zur Grundpflege von Max und Eva bis Tod. Kein Heim nötig



## Horrorszenario: Bis 2040 sind 921 neue Pflegeheime nötig in der Schweiz

- OBSAN prognostiziert bei gleicher Alterspolitik: wegen Babyboomer braucht es 2040 921 neue Heime
- **Wenn** leicht Pflegebedürftige nicht ins Heim eintreten müssten (wie heute schon in West-CH),
- **Wenn** mehr betreute EL finanzierbare Alterswohnungen vorhanden wären
- **Wenn** weniger Pflegebedarf dank mehr Betreuung
- **dann würden aktuelle Heime auch 2040 genügen**



# Das OBSAN- Szenario

- Wegen stark steigernder Zahl Hochbetagter :  
2040 + 69%Pflege = 921 Neue Heime a 59 Bett:  
 $\text{Fr.}391 \times 365 \times 59 \times 921 = 6,327 \text{ Mrd Fr/J}$   
+mind. 50 Mrd Baukosten d.h. 2025-40 +3,3 Mrd/J
- In West-CH heute schon weniger Heime mehr Spitex  
d.h. Mehrbedarf in D-CH
- Babyboomer wollen nur notfalls ins Heim, sind  
gesünder, weniger Dement als ihre Eltern: Alternativen  
sind realisierbar mit bestehenden Heimen



# Weniger Demente???

- Uni-Harvard Langzeitstudie 28J in Framingham: 48% weniger neu dement werdende Personen
- In Europa: Hinweise dass das auch hier zutrifft.
- In CH: viele leere Heimplätze jetzt schon
- Stadt Zürich rechnet mit Abbau von 600 Heimplätzen bis 2035!
- Trotzdem sind viele Pflegestellen unbesetzt

# Gute Betreuung = ?

Auch für unteren Mittelstand finanzierbar **auch ambulant** (volle oder mitbeteiligte Finanzierung):

- Beratung und Alltagskoordination
- Ustü für Haushaltführung
- Ustü bei Alltagsgestaltung
- Ustü bei sozialer Teilhabe = Organisation von Besuchsdiensten, Transporten zu sozialen Treffen und Veranstaltungen
- Durch sozial Ausgebildete + von diesen Angeleitete

# Betreuung vs. Pflege ?

- Gute Betreuung incl. soziale Teilhabe und Besuche >>> verbessert die Stimmung, Hirnleistung und allg. die Gesundheit
- **Pflege wird später, geringer und kürzer nötig.**
- Betreuung ist eine psychosoziale Aktivität, benötigt sozial Ausgebildete und von diesen angeleitete Laien, (Bezahlte und Freiwillige)
- auch Asylsuchende mit rudimentärem Deutsch einsetzbar nach 1 Wo Schulung/Anleitung



# Weniger Pflege dank guter Betreuung

- gute Betreuung verzögert Pflegebedarf:  
weniger grosse Nachfrage nach Pflegepersonal
- Betriebliche Anpassungen bei Spitex und in Heimen:  
Führungsfunktion auch für Betreuung
- ermöglicht Interdisziplinäres Arbeiten B+P >>>  
gute Arbeitsbedingungen, weniger Stress für Pflege
- z.B. Betreuung **statt** Neuroleptika bei BPSD

- Nationale Betreuungs-Regelung nötig
- Anlauf dazu Motion im NR: fordert EL-Finanzierung auch in betreuten Alterswohnungen
- Nötig CH-Lizenz zu einheitlicher Abklärung von ambulantem Betreuungsbedarf >> Recht auf finanzierte Betreuung, wenn Eigenmittel gering.
- Bestehende NGO und Private erbringen Leistungen, Laien angeleitet von FABE etc.

- Statt 9,6 Mrd/J mehr Heim-Pflege braucht es
- Ca. 2 Mrd/J mehr Spitexkosten (leichte Pflege und Haushalt-Ustü.)
- National geregelte Betreuung kostet 2-3 Mrd/J
- Neue Be-Wo ca. 1-2 Mrd/J Baukosten bis 2040
- **neu organisierte Alterspolitik erspart so 2-4Mrd/J**
- Zudem braucht es weniger Immigration von Pflegefachpersonen, aus Ländern wo sie nötig sind



**Fragen? Kommentare?  
Bemerkungen?  
Jetzt Mikrofon laut stellen  
und sprechen**

**Danke fürs Zusehen und Zuhören!**